

Die Welt hat Fieber

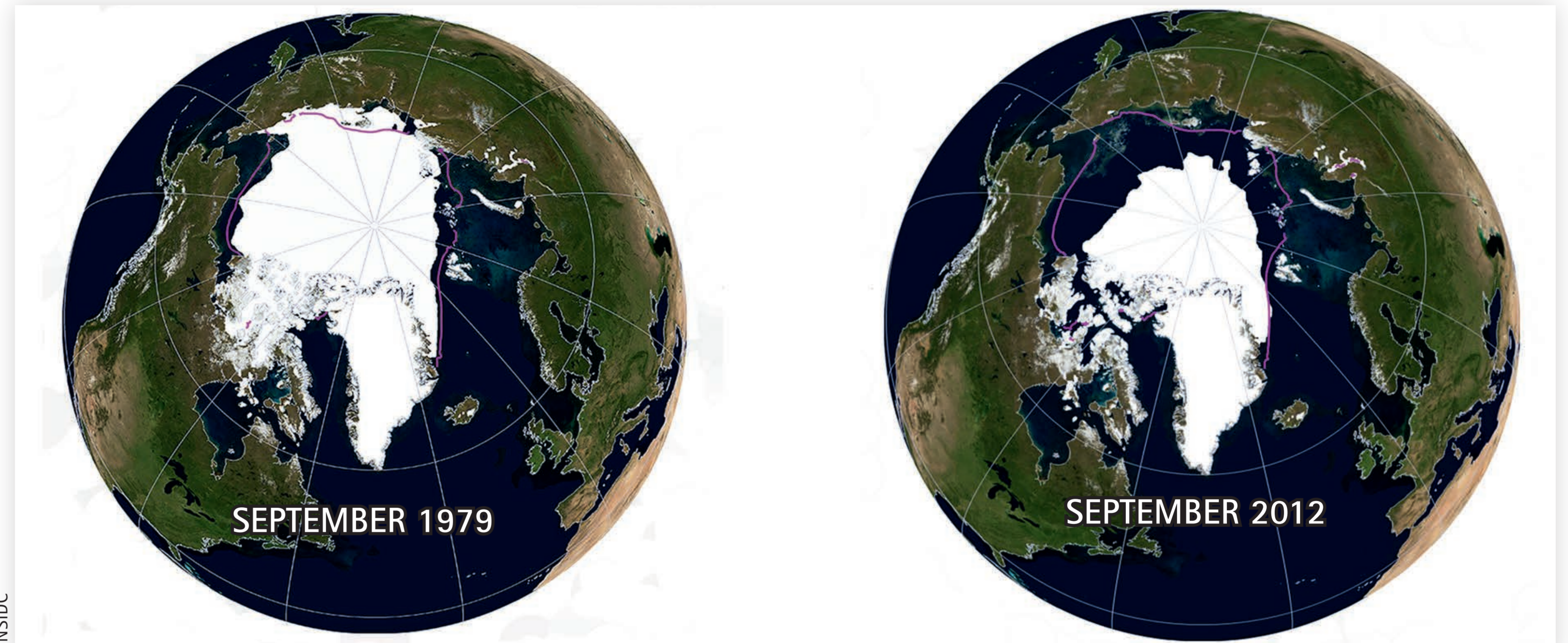
Die größte Gefahr für die Menschheit

Immer neue Naturkatastrophen und „Klima-Rekordwerte“ zeigen uns deutlich das Voranschreiten des Klimawandels an. Die Weltgemeinschaft geht dagegen allenfalls halbherzig vor. Unser Handeln entscheidet jedoch darüber, ob die Welt auch für unsere Nachkommen bewohnbar sein wird.



© Michael Bührke/Pixelio

Die Verbrennung fossiler Energieträger ist für den Großteil des CO₂-Anstiegs in der Atmosphäre verantwortlich.



© NSIDC

Die arktische Eisfläche ging zwischen September 1979 (7,2 Mio. km²) und September 2012 um über die Hälfte auf 3,4 Mio. km² zurück und erreichte damit einen Negativ-Rekordwert (rote Linie: Mittelwert zwischen 1979 und 2000).

Klimakiller Kohlendioxid CO₂

Die fossilen Energieträger Erdöl, Erdgas und Kohle sind über Jahrtausende aus pflanzlichen und tierischen Überresten entstanden. Bei ihrer Verbrennung gelangt das Treibhausgas Kohlendioxid (CO₂), das für die Klimaerwärmung hauptverantwortlich ist, in die Atmosphäre. Seit Beginn der Industrialisierung ist die atmosphärische Konzentration von Kohlendioxid von 280 ppm (CO₂-Moleküle/1 Mio. Luftmoleküle) auf über 400 ppm gestiegen. Durch die Verbrennung von Kohle, Öl und Gas gelangen jährlich mehr als 34 Milliarden Tonnen Kohlendioxid in die Atmosphäre, weitere 1,5 Milliarden Tonnen durch die Zementproduktion.

Klimaprojektionen des Weltklimarates IPCC gehen bis zum Ende des 21. Jahrhunderts gegenüber dem Zeitraum von 1850 bis 1900 von einer weltweiten Erwärmung von bis zu 4,8 °C aus. In Österreich war der Juni 2019 mit einer Abweichung von +4,7 °C über dem Mittelwert der wärmste Juni der Messgeschichte.

Folgen der Klimaerwärmung

Konsequenzen des Klimawandels sind Wirbelstürme, Dürreperioden, Hitzewellen, Ernteaufschläge, die Ausbreitung tropischer Krankheiten, wie Malaria oder Dengue-Fieber, und der Anstieg des Meeresspiegels. Diese Effekte sind bereits heute spürbar und werden sich zukünftig weiter verstärken. Die Meereisfläche im arktischen Ozean ist im September 2012 auf den niedrigsten Wert seit Beginn der Aufzeichnungen zurückgegangen. Die Geschwindigkeit, in der sich die Eisschmelze vollzieht, überrascht die Wissenschaftler. Laut IPCC ist der Anstieg des Meeresspiegels mit 3,6 Millimeter pro Jahr derzeit doppelt so hoch wie im Schnitt des 20. Jahrhunderts.

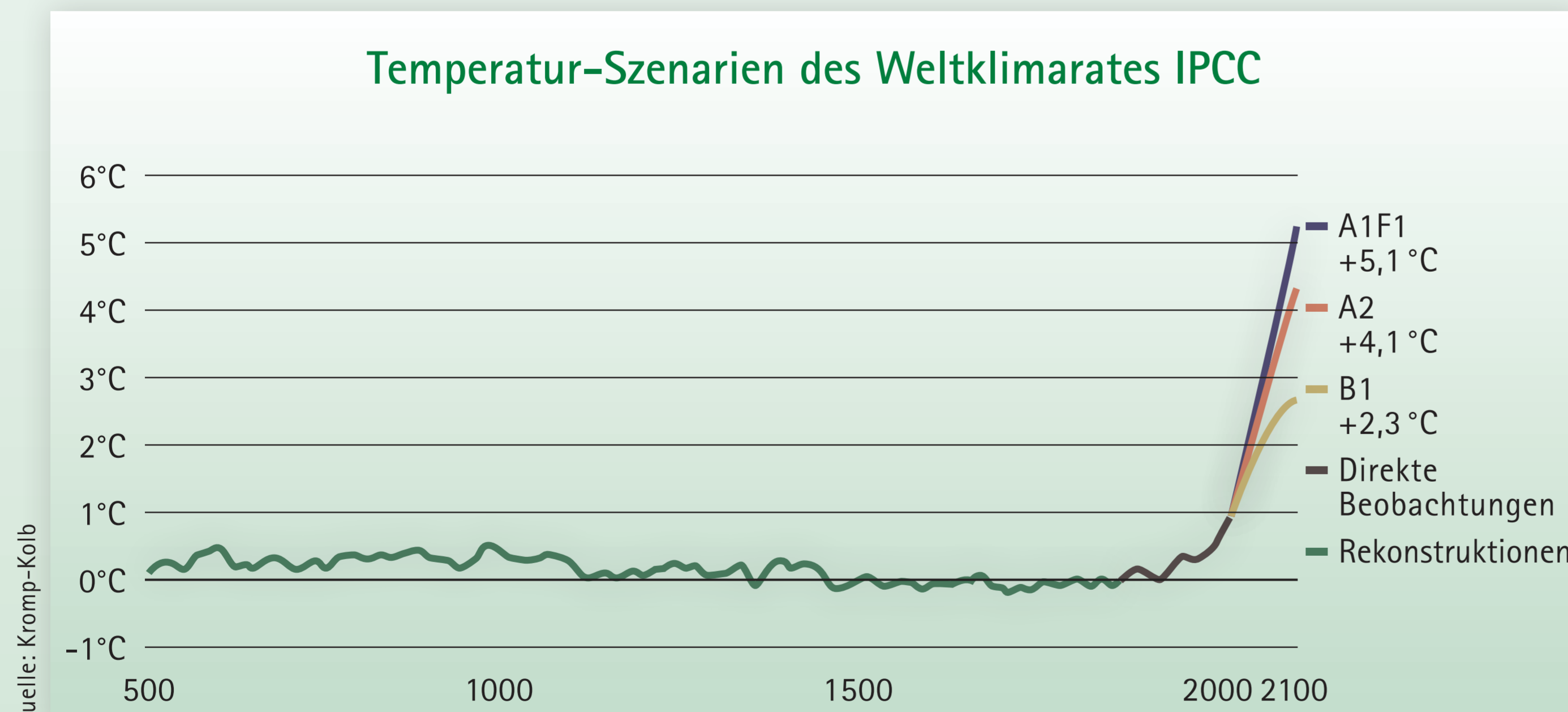
Die wirtschaftlichen und politischen Folgen der Klimaänderung, wie Hungersnöte und Migrationsströme, sind schwer abzuschätzen, doch halten Meteorologen den Klimawandel neben einem Krieg mit Kernwaffen für die schlimmste Gefahr für die Menschheit.

Naturkatastrophen nehmen zu

Je wärmer das Klima wird, umso stärker werden tropische Wirbelstürme. 2013 erreichte der Taifun „Haiyan“ auf den Philippinen die höchste je verzeichnete Windgeschwindigkeit eines Tropensturms; es gab über 6.300 Todesopfer. 2017 flutete „Harvey“ das Zentrum von Houston mit mehr Regen als jeder andere Hurrikan in der Geschichte der USA, Schadenssumme: 125 Milliarden US-Dollar.

Chancen für Pariser Ziele schwinden

Bei der Weltklimakonferenz in Paris im Dezember 2015 wurde beschlossen, den durchschnittlichen globalen Temperaturanstieg auf deutlich unter 2 °C zu begrenzen. Dafür liegt unser CO₂-Budget noch bei 420 bis 1.070 Gigatonnen, wie der Weltklimarat IPCC kürzlich errechnete. Doch bei rund 42 Gigatonnen CO₂-Emissionen pro Jahr zählt die CO₂-Uhr schnell herunter – es bleiben für das Zwei-Grad-Ziel nur noch 26 Jahre, für 1,5 Grad sogar nur noch neun Jahre.



Laut den Szenarien des Weltklimarates IPCC könnte sich das Klima bis zum Jahr 2100 um bis zu 5 °C erhitzen.



© Schildorfer/öBMV

Klimademo in Wien 2019: Weltweit fordern Millionen SchülerInnen von der Politik nachdrücklich Maßnahmen gegen die Klimakrise ein.



Mit Unterstützung vom
Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus